



lokal

REGION
ST.GALLEN

S e p t e m b e r 2 0 0 8 N u m m e r 8 3



**Stadtparlamentswahlen St.Gallen:
Der VCS empfiehlt**

**Gallusplatz:
Altstadtrunde II verwässert Zielsetzung**

Stadtparlamentswahlen:

Bessere Verkehrslösungen wählen

Impressum

Zeitschrift der Ortsgruppe
St.Gallen des Verkehrsclubs
der Schweiz (VCS)
Marktgasse 14, Postfach,
9004 St.Gallen
Tel. 071 222 26 32
Fax. 071 222 26 62
info@vcs-sgap.ch
www.vcs-sgap.ch

Nummer 83,
September 2008
Auflage: 2'500 Expl.
erscheint 4x im Jahr

Redaktion: Andreas Bern-
hardsgrütter, Peter Jans,
Doris Königer, Susanne
Schmid, Thomas Schwager

Layout:
Andreas Bernhardsgrütter

Titelbild:
Skyflyer: am Mobilitäts-
markt vom im Einsatz

Druck: Niedermann Druck,
Rorschacher Strasse 290,
9016 St.Gallen

Gelegentlich heisst es, unser Stadtparlament hätte immer weniger zu bestimmen. In gewissen Bereichen trifft auch zu, dass die Gemeindeautonomie abnimmt. So beispielsweise bei der Tarifgestaltung im öffentlichen Verkehr. Dennoch hat das Stadtparlament auch in Zukunft zahlreiche Möglichkeiten, sich für oder gegen ein wohnliches, lebenswertes, umweltbewusstes und attraktives St.Gallen einzusetzen. Denn das Stadtparlament entscheidet über (immer mehr) Parkplätze mit immer mehr Verkehrsimmissionen, über den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, über moderne Busse, Haltestellen und Fahrgastinformationssysteme, über eine verkehrsberuhigte und für Kinder anregende Quartiergestaltung, über Fusswege und Platzgestaltungen, die zum Gehen und sich Aufhalten animieren, über sichere Velorouten und vieles mehr.

Daher ist es für uns alle von grosser Bedeutung, wer in den Jahren 2009 bis 2012 auf den 63 Sesseln im Waaghaus Platz nehmen wird. Die aktiven VCS-Mitglieder Andreas Bernhardsgrütter, Martin Boesch, Doris Königer, Susanne Schmid und Thomas Schwager vertreten im Stadtparlament bereits heute mit grossem Einsatz unsere Interessen. Die Mehrheitsverhältnisse im Waaghaus liegen aber häufig so, dass fortschrittliche Lösungen im Sinn des VCS abgeblockt werden. Umso wichtiger wäre es, das Lager für bessere Verkehrslösungen bei den Wahlen ins Stadtparlament zu stärken. Wir geben daher auch für die kommende Legislatur eine Wahlempfehlung ab. Schenken Sie unabhängig von Ihrer parteipolitischen Präferenz den auf den folgenden Seiten aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Damit tragen Sie dazu bei, besseren Verkehrslösungen für unsere Stadt zum Durchbruch zu verhelfen.



Peter Jans-Matter

Dank VCS weniger Qual bei der Wahl

Stadtparlamentswahlen 2008

Der Reigen der Erneuerungswahlen neigt sich dem Ende zu. Nach dem National- und Kantonsrat wird am 28. September das Stadtparlament neu bestellt. Die VCS-Ortsgruppe möchte mit seiner Wahlempfehlung dazu beitragen, dass Sie weniger Qual haben bei der Wahl.

Der VCS ist darauf angewiesen, für seine Politik Mehrheiten über das ganze Parteienspektrum hinweg zu gewinnen. Das gilt nicht nur für unser nationales Parlament, sondern auch für das Stadtgebiet. In den nächsten vier Jahren wird das Stadtparlament wieder eine ganze Reihe wichtiger verkehrspolitischer Themen zu diskutieren und zu entscheiden haben. So wird es etwa gelten, dem städtischen Richtplan die richtige Richtung zu geben. Der VCS möchte mithelfen, die Situation für die Velofahrerinnen und Velofahrer zu verbessern. Und nicht zuletzt wartet auch beim öffentlichen Verkehr ein grosses Verbesserungspotential auf seine Realisierung.

Um seinen verkehrspolitischen Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen, ist der VCS auf eine möglichst breite Unterstützung aus allen Parteien angewiesen. Die folgenden Kandidatinnen und Kandidaten sind Mitglied beim VCS und haben auf einen entsprechenden Aufruf um unsere Wahlempfehlung gebeten. Bitte berücksichtigen Sie diese Empfehlung beim Ausfüllen des Wahlzettels, damit die nächsten vier Jahre verkehrspolitisch eher zur Freude statt zur Qual werden!

Liste 1 FDP

Zwicky Mosimann Elisabeth

Liste 3 Grüne

Buess-Willi Claudia (bisher), **Federer Cécile**, **Federer Cornelia**. **Furrer Robert**
Huber Emil Mike. **Hummel Annerös**,
Kühne Gabriela. **Mauchle Markus**.
Schwager Thomas (bisher), **Stettler Hansueli**

Liste 4 Junge Grüne

Buess Selina, **Oberholzer Basil**, **Wenk Franziska** (bisher)

Liste 5 PFG

Huber Sylvia (bisher), **Lieberherr Daniela**,
Weder Assir Beatrice

Liste 7 SP

Bernhardsgrütter Andreas (bisher),
Boesch Martin (bisher), **Dörflinger Peter**
(bisher), **Etter-Steinlin Lisa** (bisher), **Kehl Daniel**, **Königer Doris** (bisher), **Köppel Barbara**, **Schlegel-Neuenschwander Susanna**,
Schmid-Keller Susanne (bisher),
Städler-Raimann Michael, **Weber Beat**
(bisher)

Liste 8 Juso

Schürmann Eva, **Simmler Monika**

Liste 9 CVP

Gmünder Braun Susanne (bisher), **Hälg-Büchi Veronika** (bisher), **Huber Maria**
(bisher)

Liste 12 glp

Brunner Thomas

Die aktiven Mitglieder der VCS-Ortsgruppe (mit Bild) sowie alle bisherigen StadtparlamentarierInnen unter den VCS-Mitgliedern haben wir eingeladen, in einem Kurzstatement ihre verkehrspolitische Haltung darzulegen.



Andreas Bernhardsgrütter, SP Liste 7

Eine grosse Fussgängerzone ohne neues Altstadt-Parkhaus, ein leistungsfähiges Tram von Ost nach West und Priorität für den

Fuss- und Veloverkehr in der städtischen Verkehrsplanung. Urbane Lebensqualität entsteht, wenn wir uns zu Fuss in einem angenehmen Umfeld bewegen können.

Claudia Buess-Willi, Grüne Liste 3

St.Gallen liegt eingeklemmt zwischen zwei Hügelzügen und ist damit keine typische Velostadt. Umso wichtiger wäre eine durchgehende Velospur auf der Haupt-Ost-West-Achse. Eine Freigabe der Busspuren für Velofahrende brächte St.Gallen weiter.



Martin Boesch, SP Liste 7

Ich will mich weiterhin für einen menschen- und umweltgerechten Verkehr einsetzen. In St.Gallen gibt es viele offene Baustellen. So

soll statt einer neuen Südspange der öV gefördert und viele sichere Velowege gebaut werden. Die Umverkehrs-Initiative ist eine gute Basis, dieses Thema zu diskutieren.



Thomas Brunner, glp Liste 12

Die Verkehrspolitik muss zukunftsfähige Lösungen erarbeiten. Wichtig sind Rahmenbedingungen, die sinnvolles Verhalten fördern. Beispielsweise

wird auch St.Gallen attraktiver für das effizienteste aller Stadtverkehrsmittel, wenn die Stadtplanung die Bedürfnisse von Velofahrern rechtzeitig wahrnimmt.

Peter Dürflinger, SP Liste 7

Mobilität und Klimaproblem gemeinschaftlich lösen heisst: „Wohnen“ und „Arbeiten“ zusammen bringen, ÖV und Langsamverkehr fördern und intelligent mit Individualverkehr verbinden.

Roland Gehrig, SP Liste 7

Ich vertrete klar eine angebotsorientierte Verkehrspolitik. Die Pendlerströme sind gezielt zu bündeln und ein breites öV-Angebot bereit zu stellen. Die Altstadt soll endlich möglichst verkehrsarm gestaltet werden.

Susanne Gmünder Braun, CVP Liste 9

FussgängerInnen und VelofahrerInnen sowie der öffentliche Verkehr müssen in

St.Gallen klar den Vortritt haben – und dafür setze ich mich ein. Individualverkehr gehört zwar auch zur Stadt, soll aber durch eine Beschränkung von Parkplätzen und deren Bewirtschaftung möglichst gering gehalten werden.

Veronica Hälg-Büchi, CVP Liste 9

Die gerechte Verteilung der Ressourcen – sowohl Geld als auch Raum – ist mir wichtig. Der öV ist weit effizienter und transportiert mehr Personen und Güter als der IV. Deshalb müssen dem öV mehr Ressourcen zukommen.

Maria Huber, CVP Liste 9

Mein Engagement in der städtischen Verkehrspolitik gilt speziell einer barrierefreien Mobilität im Alter. Dies ist Voraussetzung für die Teilnahme am sozialen Leben. Wir brauchen auch Naherholungsgebiete und Kinderspielplätze. Letztere schaffen für Jung und Alt wichtige Begegnungsmöglichkeiten.

Silvia Huber, PFG Liste 5

Ich setze mich für die gezielte Förderung des Langsamverkehrs ein. Er stellt ein grosses Potenzial zur Entlastung unserer

Umwelt dar (Luft, Lärm, Energie), verbraucht weniger Raum und ist gesund.



**Doris Königer,
SP Liste 7**

Als langjähriges Mitglied der Ortsgruppe und während sieben Jahren Präsidentin der VCS Sektion setze ich mich für mehr Sicherheit auf unseren Strassen, eine verkehrsberuhigte Innenstadt, attraktive Fuss- und Velowege sowie eine Stärkung des öV-Angebots und dessen Infrastruktur ein.



**Susanne Schmid-
Keller, SP Liste 7**

Ich stehe ein für erneuerbare Energien, den öV und die Anliegen von Velofahrenden und zu Fuss Gehenden. Im Richtplan muss es gelingen, das Verkehrswachstum umweltverträglich abzuwickeln. Dazu gehören kompakte Siedlungsstrukturen mit grossen

VELO LEGI.CH

Rorschacherstrasse 221 - 9000 St. Gallen



Grünflächen und Einkaufsmöglichkeiten im Wohnquartier.

Walo Möhri, EVP Liste

Ein Ausbau des öffentlichen Verkehrs verringert individuellen Ärger und allgemeine Energieressourcen und fördert gleichzeitig saubere Luft. Quartierentwicklung in Zusammenarbeit mit Agglomerationsgemeinden auch auf nachhaltige Strom- und Wärmeproduktion sind mir ein wichtiges Anliegen.



**Thomas Schwager,
Grüne Liste 3**

Dank steigenden Ölpreisen erhalten intelligente Mobilitätsformen zusätzlich Auftrieb. Autopendeln ist out, Kombinieren ist in:

öV und Langsamverkehr, CarSharing und öV. St.Gallen braucht nicht noch mehr Parkplätze und Strassen, sondern mehr Velowege, CarSharing-Standorte und Busverbindungen.

Beat Weber, SP Liste 7

Seit 25 Jahren überzeugter Nicht-Autofahrer: Per Velo, zu Fuss, mit dem öV oder gar nicht unterwegs. Entschiedener Befürworter des öV bei allen passenden Gelegenheiten. Gegen das gedankenlose Autofahren. Besseres Leben für alle! Übrigens: Das lustvolle Beispiel wirkt überzeugender als viele Worte.

Franziska Wenk, Junge Grüne Liste 4

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur ist für mich auch privat zentral. Als Fussgängerin und Velofahrerin bewege ich mich auf und für direkte und schnelle Fuss- und Velowege. Der öffentliche Verkehr ist weiter zu fördern. Der Langsamverkehr muss schnell verbessert werden. Auch in St.Gallen!

Stadtratswahlen



red. Bei der Neubestellung für den Stadtrat zeichnen sich keine Änderungen ab. Alle fünf Bisherigen treten zur Wiederwahl an. Der VCS empfiehlt mit Elisabeth Béery das dienstälteste Mitglied der Stadtregierung zur Wiederwahl. Béery ist bereits seit 1993 VCS-Mitglied. Die VCS Ortsgruppe verbindet mit dieser Empfehlung aber auch die Hoffnung, dass in den nächsten vier Jahren sichtbare Resultate für mehr öV und ein besseres Angebot für Velofahrende zu sehen sein werden.

Internationaler Aktionstag: „In die Stadt – ohne mein Auto“



StrassenParade 08

Animation:
Compagnie Buff Papier
Konzert: **SCHOEDO**
Folk/Country/Lyrik/Mundart

Mobil ohne Auto

*Fröhliche Kundgebung und
Fest für eine lebenswerte Stadt*

St.Gallen, Samstag, 20. Sept. 08

Treffpunkt: ab 13.30 Uhr Bahnhofplatz

Fest ab 14.45 Uhr auf dem Blumenmarkt

Verkehrs-Club
der Schweiz **VCS**

PRO VELO
REGION ST.GALLEN

umverkehR
Zukunft inkl.

www.provelo.info/strassenparade

Stadt St.Gallen



clevermobil
in St. Gallen

Samstag, 13. September 2008

Mobilitätsmarkt clevermobil



10–17 Uhr
am Bohl und in der Marktgasse, St.Gallen

Ob mit Bus, Auto, Bahn oder zu Fuss – erreichen Sie Ihr Ziel bequem, umweltschonend und clever kombiniert.

Informationen zum clevermobil Velo und Auto fahren, ÖV-Angebote, Velo-Geschlichkeitsparcours, «Crash-Test» mit dem Gurtenschlitten, Sky-Rider, Probefahrten mit Elektro-Zweirädern, Velo-Checks, Lauftrad-Rennen für Kinder, Wettbewerb und vieles mehr.

Aktuelle Informationen und Angebote:
www.clevermobil.stadt.sg.ch

Medienpartner

TAGBLATT



Mobilitätsmarkt und Infoabend «Energie für das Auto von morgen»

Ob mit Bus, Auto, Zug, Velo oder zu Fuss – wer die verschiedenen Verkehrsmittel clever kombiniert, gelangt nicht nur schnell und bequem ans Ziel, sondern schont dabei auch die Umwelt. Im Rahmen der Kampagne clevermobil in St.Gallen finden im September ein Mobilitätsmarkt und ein Infoabend zum Thema «Energie für das Auto von morgen» statt.

Mobilitätsmarkt

Am Samstag, 13. September 2008 bietet ein Mobilitätsmarkt am Bohl und in der Marktgasse Informationen zum clevermobil Velo und Auto fahren, ÖV-Angebote sowie verschiedene weitere Attraktionen. Die Besucherinnen und Besucher können mit dem Sky-Rider eine Velofahrt in die Höhe unternehmen, einen Crash-Test mit dem Gurtenschlitten erleben, Elektro-Zweiräder testen oder ihr Velo durchchecken lassen. Interessierte können ihr Geschicklichkeit auf einem Veloparcours prüfen und auf das kleine Publikum wartet ein Lauf-Rennen. Zudem sind am Mobilitätsmarkt aktuelle Informationen zum ab Dezember geltenden Zonentarif im Tarifverbund Ostwind, zur Durchmesserlinie Trogen-St.Gallen-Appenzell, zu den neuesten Bussen der VBSG und zum Fahren mit Erdgas oder Carsharing zu finden. Begleitet wird der Event von einem Wettbewerb mit attraktiven Preisen. Weitere Informationen unter: www.clevermobil.stadt.sg.ch.

Energie für das Auto von morgen

Treibstoffe werden teurer und in Zukunft auch knapper. Deshalb sind neue Lösungen gefragt. Welches sind energieeffiziente und klimafreundliche Technologien und Energieträger für das Auto von morgen? Was sind deren Vor- und Nachteile? Am Infoabend vom 10. September 2008 vermitteln Fachpersonen neueste Erkenntnisse aus Forschung und Technik zu alternativen Antriebstechnologien und Treibstoffen von morgen.

Begrüssung: Fredy Brunner, Stadtrat

Hybrid, Brennstoffzelle, Elektro: Antriebs-technologien der Zukunft
Dr. Philipp Dietrich, Paul Scherrer Institut (PSI), Villigen

Biotreibstoffe – Fluch oder Segen?
Katarina Serafimova, BiomassEnergie, Zollikon

Die mittel- und langfristige Bedeutung von Erdgas als Treibstoff
Christian Bach, Eidgenössische Materialprüfungsanstalt (EMPA), Dübendorf

Mittwoch, 10. Sept. 2008, 19.30 Uhr
Vortragssaal im Hauptbahnhof St.Gallen,
Bahnhofplatz 2, 1. Stock, Zimmer 122

Der Eintritt ist frei.



St.Gallen

Innovativ in Energie

Stadt St.Gallen



WasserFest



HALLENBAD UND SAUNA
BLUMENWIES
ST. GALLEN

Stadträtin für alle



Elisabeth **Beéry**

wieder in den Stadtrat



www.elisabeth-beéry.ch

VCS und TCS vergünstigen Fahrkurs:

Sparsam fahren mit Eco-Drive®

Von Karin Hungerbühler
Fachstelle Umwelt und Energie

Mit der Eco-Drive®-Fahrtechnik fahren Sie nicht nur sicherer, wirtschaftlicher und umweltfreundlicher, sondern auch entspannter. Eco-Drive zahlt sich aus – Tag für Tag. Sie sparen bis zu 10 % Treibstoff, belasten Ihr Fahrzeug weniger, sind zügig unterwegs und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

Die VCS Regionalgruppe St.Gallen organisiert gemeinsam mit dem TCS St. Gallen und Umgebung und der städtischen Fachstelle Umwelt und Energie am

Samstag, 25. Oktober 2008

zwei Halbtages-Fahrkurse. Sie absolvieren in Kleingruppen zuerst eine Fahrt ohne Eco-Drive, lernen anschliessen in einem Theorieteil die Eco-Drive-Fahrtechnik kennen und wenden diese gleich bei einer zweiten Übungsfahrt an.

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt ist jedermann mit Führerausweises. Das eigene Auto kann im Kurs nicht eingesetzt werden, muss also auch nicht mitgebracht werden. Die Kursplätze sind limitiert, Berücksichtigung nach Eingang der An-meldung.

Ort:

TCS Service Center St. Gallen,
Zürcherstrasse 475, 9015 St.Gallen
Bushaltestelle: AFG-Arena, PP vorhanden

Zeit:

1. Halbtageskurs: 8.00 bis 12.00 Uhr
2. Halbtageskurs: 13.30 bis 17.30 Uhr



Preis pro Teilnehmer:

- Fr. 150.- regulärer Preis
- Fr. 75.- (für in der Stadt St.Gallen wohnhafte Teilnehmer – die andere Hälfte der Kursgebühr wird von der Stadt St. Gallen als Förderungsbeitrag übernommen)
- Fr. 20.- Vergünstigung für VCS-Mitgl.

Bei der Anmeldung VCS-Mitgliedsnummer und den gewünschten Halbtageskurs (Vormittag/Nachmittag) angeben. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Rechnung.



Anmeldeschluss:

10. Oktober 2008

Anmeldung an:

Fachstelle Umwelt und Energie,
Vadianstrasse 6, 9001 St.Gallen,
oder via E-Mail an:
<umwelt.energie@stadt.sg.ch>

In Planung:

Bahnhof Nord - Velostation

Von Doris Königer

Mit der neuen Fachhochschule St.Gallen entsteht ein neuer Bahnhofplatz und eine grosszügige Velostation. Der VCS war schon früh in die Planung involviert, hat aber immer noch Wünsche.

An einem öffentlichen SP-Anlass Anfangs August konnte man seitens des Kantonalen Hochbauamtes erfahren, dass mit der Realisierung der Fachhochschule und der neuen Bahnhofplatz Nord bei der SBB-Unterführung weiterhin keine Rolltreppe geplant wird. Nach wie vor ist der VCS der Meinung, dass ein solches Angebot unabdingbar ist. Mehrere Lifte am Ende der Unterführung sind kein Ersatz für eine parallel laufende Rolltreppe.



Mit dem geplanten Neubau der Fachhochschule entsteht auch eine neue grosszügige Velostation mit direktem Zugang zur Bahnstationsunterführung - wie hier in Basel

Mit der neuen Fachhochschule, dem neuen Bahnhofplatz und dem nördlichen Bahnhofplatz soll das ganze Gebiet aufgewertet werden. Hier ist eine solche Investition wie bei Bahnhöfen an anderen Städten angebracht. Mit der Neugestaltung des nördlichen Bahnhofplatzes wird die Höhendifferenz von der Unterführung zum Platz deutlich höher.

Velos der Studenten in der Velostation

Neu soll für die Fachhochschule kein eigener Veloraum gebaut werden. Die Studentinnen und Studenten sollen die Velostation mitbenutzen. Wir gehen davon aus, dass damit die Velostation vom Kanton mitfinanziert wird. Das bedeutet aber auch, dass die Velostation von Anfang an mit einem zweigeschossigen Abstellsystem möbliert werden muss, um die notwendige Kapazität zu erreichen. Es kann eine Chance für die Velofahrenden sein, dies wird der Betrieb zeigen. Der VCS, welcher beim Vorprojekt miteinbezogen wurde, wird versuchen sein Knowhow einzubringen, dass dieses St. Galler Angebot ein Erfolg wird.

Da in der Hauptpost möglicherweise die zukünftige Grossbibliothek eingebaut wird, können wir vielleicht auch unseren Wunsch nach einer besser platzierten Velostation auf der Südseite des Bahnhofes anbringen. Aber dies ist vorläufig Zukunftsmusik.

Runder Tisch südliche Altstadt

Kommt endlich die Aufwertung?

Von Peter Jans

Die „Altstadtrunde“ hat ihren Schlussbericht zuhänden des Stadtrats abgeliefert. Die Hauptergebnisse: Das seit über eineinhalb Jahren beim Stadtparlament liegende Projekt für die Neugestaltung der Strassen, Gassen und Plätze in der südlichen Altstadt wird einstimmig unterstützt. Es soll so rasch als möglich und ohne Aufteilung in mehrere Etappen umgesetzt werden, damit die südliche Altstadt aufgewertet, vor übermässiger Verkehrsbelastung geschützt und die Gassen und Plätze intensiver genutzt werden können.

Zunächst versuchsweise soll die „Nase“ am Gallusplatz und der damit verbundene

Schlaufenverkehr aufgehoben werden. Der quartierfremde Verkehr im Klosterviertel soll weiter reduziert werden, damit in Zukunft nicht mehr 2'200 Fahrzeuge dieses sensible Gebiet durchqueren. Falls der durchschnittliche Verkehr pro Tag einen gewissen Schwellenwert überschreitet, so sind durch den Stadtrat weitere verkehrsreduzierende Massnahmen zu treffen. Grosse Mehrheitlich wird ein Schwellenwert von 1700 Fahrten pro Tag empfohlen, zwei von 15 in der Altstadtrunde vertretenen Koalitionen wollen den Schwellenwert auf 2000 Fahrten festlegen.



Bahn frei für die lange blockierte Umgestaltung des Gallusplatzes? Es bleibt zu hoffen!

Der quartierfremde Verkehr im Kloster-
viertel mit Stiftsbibliothek, wertvollen
Altstadthäusern und an sich lauschigen
Plätzen und Gassen ist seit Jahrzehnten
ein Thema, das die Gemüter erregt.
Schon im Jahr 2002 wurde vom
Stadtrat die „Altstadtrunde“ eingesetzt.
Diese beschloss einstimmig, dass der
Durchgangsverkehr „weitgehend“ zu
eliminieren sei. Mit einer Gegenstimme
wurde diese Zielsetzung in dem Sinn
konkretisiert, dass der Durchgangsverkehr
um mindestens 85% zu senken sei.
Der Stadtrat beschloss in der Folge die
Signalisation einer Begegnungszone
sowie weitere Verkehrsmassnahmen und

liess dann ein Gestaltungskonzept für die
Gassen und Plätze der südlichen Altstadt
erarbeiten. Dieses Konzept liegt seit
Dezember 2006 beim Stadtparlament,
wo es durch die Baukommission bis heute
nicht behandelt wurde! Weil der Stadtrat,
aber auch Teile des Stadtparlaments
nicht mehr hinter den Beschlüssen der
„Altstadtrunde 2002“ standen, wurde
dieses Organ erneut einberufen. In 10
teilweise zähen und mühsamen Sitzungen
wurde ein neuer Konsens erarbeitet.

Bezüglich Verkehr ist man sich einig, dass
für den quartiernotwendigen Verkehr, also
den Ziel- und Quellverkehr, im Interesse
einer optimalen Erreichbarkeit des ganzen
Quartiers eine grosszügige Lösung



Bild: Verbotenes Wendemanöver in der süd-
lichen Altstadt. Es ist absehbar, dass ohne die
Nase der Durchgangsverkehr wieder ansteigt.

Heute und morgen:

Zur Zeit werden im Klostersviertel an
beiden Messstellen je rund 2'200
Fahrzeuge pro Tag gemessen. Dieser
Wert setzt sich zusammen aus:

- ca. 900 Fahrten Durchgangsverkehr
- ca. 900 Fahrten Parkplatzsuchverkehr
- ca. 400 Fahrten Ziel- und
Quellverkehr

Die Zahlen basieren auf Verkehrsmes-
sungen im Jahr 2006 an der Gallus-
strasse (Höhe Rest. Facincani) und
bei der Kellerbühne. In Zukunft sollen
es insgesamt nicht mehr als 1'700
Fahrten pro Tag sein, wenn der Stadtrat
den grossmehrheitlich empfohlenen
Schwellenwert übernimmt.

richtig ist. Die Verkehrsorganisation soll sicherstellen, dass die Zu- und Wegfahrmöglichkeiten gegenüber der heutigen Situation nicht eingeschränkt werden, dass also Gallusstrasse und Moosbruggstrasse weiterhin für solche Fahrten in beiden Richtungen offen bleiben. Einig ist man sich auch, dass der Durchgangsverkehr ohne Ziel oder Quelle im Quartier, weitestgehend reduziert werden soll. Die Verkehrsorganisation soll darauf ausgerichtet sein, dass der quartierfremde Verkehr, insbesondere der grossräumige Durchgangsverkehr, begrenzt wird.

Ein Knackpunkt in den Diskussionen war die Frage, wieviel Verkehr das Klosterviertel erträgt, um der beson-

deren Situation dieses sensiblen Quartiers Rechnung zu tragen, und eine Aufwertung durch die bevorstehende Neugestaltung nicht zu verunmöglichen. Angesichts der breiten Zusammensetzung der „Altstadtrunde“ ist es nicht verwunderlich, dass die Meinungen weit auseinander gingen. Die grosse Mehrheit von 13 der 15 Koalitionen einigte sich schliesslich auf den Schwellenwert von 1'700 Fahrten pro Tag. Zwei Koalitionen erachten 2'000 Fahrten als zulässig. Die Fahrten werden an festgelegten Messstellen permanent gezählt. Erstmals nach sechs Monaten, später jährlich, wird der durchschnittliche tägliche Verkehr berechnet, damit Soll- und Ist-Zustand verglichen werden können.

Ziel verpasst

Die „Altstadtrunde“ aus dem Jahr 2002 empfahl, den Durchgangsverkehr (DV) um 85% zu reduzieren. Trotz zahlreicher Massnahmen wie Markierung einer Begegnungszone (aber ohne bauliche Umgestaltung!) und verschiedenen Verkehrsanordnungen nahm der quartierfremde Verkehr nur um 46% ab. In Zahlen (immer pro Tag):

Stand 2002:

- ca. 3'680 Fahrten insgesamt
- davon 1'730 Fahrten DV

Stand 2006:

- ca. 2'200 Fahrten insgesamt
- davon ca. 900 Fahrten DV

Nach der geplanten baulichen Umgestaltung, dürfte es gemäss Planung nur noch 260 Fahrten Durchgangsverkehr geben (15% von 1'730), heute sind es also 640 Fahrten zuviel. Weil auch der heutige Parkplatzsuchverkehr (ca. 900 Fahrten) nach der Verlegung der öffentlichen Parkplätze ins Einstein-Parkhaus grösstenteils entfallen wird, hätte es am Gallusplatz in Zukunft nur noch rund 660 Fahrten pro Tag; alles Fahrzeuge, die in der südlichen Altstadt auch etwas abzuliefern oder abzuholen hätten. Dies, wenn die Beschlüsse der „Altstadtrunde 2002“ umgesetzt würden. Die „Altstadtrunde 2007“ empfiehlt demgegenüber, 1'700 tägliche Fahrten zu tolerieren.



Neugestaltung Schmidgasse: Auch die Gassen profitieren von einer Aufwertung

Ist das Verkehrsaufkommen nach der baulichen Umgestaltung höher als 1'700, so muss der Stadtrat nach Mehrheitsempfehlung weitere Verkehrsmassnahmen erlassen. In Frage kommt wohl in erster Linie eine Zufahrtsbeschränkung auf „Zubringer“, das heisst Anwohnerinnen, Lieferanten, Gewerbefahrten etc. Denkbar ist aber auch eine Regelung, welche die zulässigen Fahrzeuge elektronisch erkennt; solche technischen Systeme sind heute vorhanden.

Die „Nase“ fällt ab

Nach der Umgestaltung werden die Poller und Ketten, welche die heutige „Nase“ am Gallusplatz bilden, entfernt. Sollte der quartierfremde Verkehr dadurch

offensichtlich zur Überschreitung des Schwellenwerts führen, wird dieser Versuch wieder abgebrochen. Die zukünftige Verkehrsorganisation wird durch weitere Vorkehrungen wie optische Portale, umfassender Information und weiterem ergänzt. Für die Wohnlichkeit des Quartiers von grosser Bedeutung ist sicher das zu erlassende Nachtfahrverbot in der südlichen Altstadt.

Ball liegt jetzt beim Parlament

Nachdem der Stadtrat nun Kenntnis vom Schlussbericht der „Altstadtrunde“ hat, liegt der Ball bezüglich der Neugestaltung wieder beim Parlament.

Die illustre „Altstadtrunde“

Die „Altstadtrunde“ war breit zusammengesetzt, um möglichst alle Interessengruppen abzudecken. Folgende Gruppierungen haben in der „Altstadtrunde 2007“ mitgewirkt:

Quartierverein Gallusplatz, Katholischer Konfessionsteil, Ortsbürgergemeinde SG, Arbeitsgemeinschaft Pro Stadt, Mieterinnen- und Mieterverband, Gewerbeverband Stadt St.Gallen, Gastro Stadt St.Gallen, Hauseigentümerverband Stadt St.Gallen, WISG Wirtschaft Region St.Gallen, TCS Regionalgruppe St.Gallen, ACS Sektion St.Gallen-Appenzell, VCS St.Gallen, Pro Velo St.Gallen, Staatsverwaltung Hochbauamt, Kantonspolizei, Multergass-Gesellschaft, Markt-gass-Gesellschaft, Neugass-Gesellschaft, Klostersviertel-Gesellschaft, Märkte auf dem Gallusplatz, Spisergass-Gesellschaft, Brühlort Quartierverein, Direktion Bau und Planung, Stadtpolizei

Stark verwässerte Ziele

Von Peter Jans

Wird endlich gut, was lange währt? Noch wissen wir es nicht. Einige (Verkehrs-)Hindernisse sind noch zu überwinden. Wird die Baukommission nun die Gestaltungsvorlage beraten und zustimmend dem Stadtparlament unterbreiten? Wird das Stadtparlament der einstimmigen Empfehlung der sehr breit zusammen gesetzten „Altstadtrunde“ folgen und den Kredit für das Gestaltungsprojekt beschliessen? Verzichten alle nicht an der „Altstadtrunde“ beteiligten Gruppierungen darauf, die Aufwertung der südlichen Altstadt mittels Referendum in Frage zu stellen? Wird sich der Stadtrat der Mehrheit der 13 von 15 anschliessen und den Schwellenwert so festlegen, dass eine spürbare Verkehrsentlastung für das Klosterviertel resultiert? Wird die Neugestaltung der Gassen und Plätze zügig an die Hand genommen? Wird zugunsten der AnwohnerInnen und des Gewerbes auf eine „ewige“ Baustelle durch Etappierung verzichtet? Werden wir in drei oder vier Jahren ein grosses Fest steigen lassen und die gelungene Aufwertung der südlichen Altstadt feiern?

Verzögerung durch Verhinderer

In der Vergangenheit ist mehr als einmal der Eindruck entstanden, im Hintergrund seien Verhinderer am Werk, die aus welchen Gründen auch immer in der Altstadt weder eine Verkehrsreduktion noch eine gestalterische Aufwertung wollen. Die Diskussionen in der „Altstadtrunde“ lassen hoffen, dass die

Einigkeit auch in Zukunft Bestand hat: Die südliche Altstadt ist es wert, dass ihr in jeder Beziehung Sorge getragen wird, dass der quartierfremde Verkehr so weit als möglich wegfällt, dass der motorisierte Verkehr auf das für das Quartier Nützliche beschränkt wird und dass die Gassen und Plätze mit Menschen, mit Flaneuren, mit Leben gefüllt werden.

Ziele von 2002 bleiben unerreich

Es ist aber nicht zu übersehen, dass die „Altstadtrunde 2007“ das vor fünf Jahren empfohlene Ziel stark verwässert hat: Wären alle damals beschlossenen Empfehlungen umgesetzt worden, wären im Klosterviertel nur noch rund 660 Fahrten pro Tag zu verzeichnen. Neu sollen deren 1'700 zulässig sein. Wenn diese Fahrten dem Quartier dienen, ist das gut; wenn sich das Kontingent aber nur mit Durchgangsverkehr auffüllt, dann hat der Stiftsbezirk nur die Belastung, aber nicht den Nutzen. Auf jeden Fall sollte das Maximum aber auf 1'700 festgelegt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren vom Stadtrat - wir warten.

Der VCS ist auch eine Versicherung

Mehr als nur ein Club

Von Thomas Schwager

Der VCS setzt sich auf vielen Ebenen für seine Mitglieder ein. In den Höhen und Tiefen der Verkehrspolitik von der Gemeinde bis hinauf zum Bund. In der Verkehrsberatung zu Anliegen wie Tempo 30, Fussgängerübergängen oder Schulwegsicherheit. Beim Durchsetzen der demokratisch legitimierten Umweltgesetzgebung. Für die Angebotsverbesserung im öffentlichen Verkehr. Und natürlich auch für Automobilisten, die den Anliegen der Umwelt und einer menschenfreundlichen Gestaltung unserer Städte aufgeschlossen gegenüber stehen. Der VCS bietet als Dienstleistungsbetrieb aber noch viel mehr.

weitere Dienstleistungen. Eine grosse Palette unterschiedlicher Versicherungen bietet Schutz für die ganze Familie. Und beim VCS-Reisedienst via verde finden sich viele Ideen für einen naturnahen und sozial verträglichen Tourismus.

Bei Anruf Pannen-Hilfe

Die VCS-Pannenhilfe bietet rasche Hilfe im Fall eines Unfalls. Eine 24-Stunden-Notrufzentrale mit Gratisnummer steht den Versicherten zur Verfügung. Diese vermittelt aus dem Netz professioneller und qualifizierter Fachleute der Auto-Strassenhilfe-Schweiss ASS mit total rund 1000 Pannenfahrzeugen den schnellstmöglichen Hilfeinsatz. Sofern sich der Schaden nicht innert nützlicher Frist beheben lässt, übernimmt der VCS nicht nur die Kosten des Fahrzeugtransports bis zur Reparaturstätte, sondern trägt auch die Reisekosten für die Weiter- bzw. Heimreise oder allenfalls die Unterkunft der Fahrzeuginsassen. Und dies alles ohne Selbstbehalt!

Übrigens übernimmt der VCS die Kosten einer Panne auch dann, wenn die Hilfe nicht über die VCS-Notrufzentrale angefordert wurde. Diese Kulanz zeigt ausschliesslich die VCS-Pannenhilfe, wie der K-Tipp in seinem Vergleichstest vom September 2007 lobend erwähnte.

Eco-Club Versicherungen

In Partnerschaft mit Zürtel bietet der VCS seit 1995 eine Auto- und Motorradversicherung an, die sich an



Project Photos

Viele Menschen nehmen die Arbeit des VCS über jene Themen wahr, die am meisten in den Medien kommen. Aber der VCS ist mehr als nur ein Club. Er bietet neben den verschiedenen Publikationen wie dem VCS-Magazin, der jährlichen Auto-Umweltliste oder auch dem VCS-lokal viele

ökologisch bewusste FahrzeuglenkerInnen wendet. Die Versicherungskosten orientieren sich dabei am Fahrzeugverbrauch und der jährlichen Kilometerleistung. Die verursachergerechte Prämie rechnet sich: Im Eco-Club bekommen HalterInnen eines Fahrzeugs mit einem Benzinverbrauch von 4,6 Liter/100 km, die weniger als 10'000 km pro Jahr fahren, 45% Rabatt auf ihre Haftpflichtversicherungsprämie gegenüber jenen, die bei einem Verbrauch von 8 Liter/100km 15'000 km zurücklegen.

Neben der Auto- und Motorradversicherung gibt es im Eco-Club auch eine Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung mit attraktivem Kombirabatt. Jährlich gibt es dazu bis zu fünf Gratis-Velovignetten.

VCS-Schutzbrief

Neben der Pannenhilfe für Autos und Motorräder bietet der VCS auch eine Reiseversicherung für motorisiert und

nichtmotorisiert Reisende. Damit ersparen Sie sich den Abschluss einer ganzen Reihe separater Versicherungen wie Annullierungskostenschutz, SOS-Personenschutz, Rechtsschutz im Ausland sowie auf Wunsch Pannenhilfe fürs europäische Ausland. Mit diesem Angebot lässt sich im Baukastensystem das notwendige Versicherungspaket zusammenstellen. Mit dem Zusatz «plus» lässt sich eine Verdoppelung der Maximalsummen für Annullierungskosten abdecken.

VCS-Veloversicherung

Selbstverständlich kommt beim VCS auch das Velo zum Zug. Das bekannteste Versicherungsangebot ist sicher die Velovignette. Daneben bietet der VCS einen Rundumschutz mit Velokasko, Velodiebstahlversicherung und Velo-Assistance mit Rechtsschutz.

VCS-Boutique

Trotz umfassendem Versicherungsschutz weiterhin sinnvoll ist die Anschaffung

BÜRO VON MOOS

Buchhaltungen, Jahresabschlüsse, Steuererklärungen

Auf Wunsch Einführung in alle administrative Bereiche, damit Sie möglichst viel selber machen können. Das Büro von Moos kommt mit dem öV zu Ihnen und ist selber sehr gut mit dem öV erreichbar.

ZÜRCHERSMÜHLE 1007, 9107 URNÄSCH
TEL. 071 364 27 30 FAX 071 364 27 30



Project Photos

eines Velohelms. Auch diese führt der VCS im Angebot, und zwar in der VCS-Boutique unter www.vcs-boutique.ch. Sinnvolle Produkte für Fussgehende und Velofahrende, Solarprodukte, Kleider und Schuhwerk, VCS-Velokarten. Bestellt werden kann von Zuhause aus übers Internet oder per Post. Mitglieder profitieren von regelmässigen Sonderangeboten und Vergünstigungen.

via-verde-Reisen

Wer sich seine Reise nicht selber organisieren will, der findet viele schöne Angebote im via verde-Ferienkatalog. Dieser Anbieter ist vom VCS geprüft und empfohlen und bemüht sich, den Kriterien an einen naturnahen und sozial verträglichen Tourismus zu entsprechen. Viel Wert wird dabei auch auf die Beratung

der Ferienhungrigen gelegt. Einen ersten Eindruck vom vielfältigen Angebot vermittelt www.via-verde-reisen.ch.

Die Ziele des VCS sind klar: Ein umweltverträgliches Verkehrswesen, ein sparsamer Einsatz von Energie und mehr Sicherheit im Strassenverkehr: Diese Ziele unterstützen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft beim VCS. Wenn Sie sich darüber hinaus für die weiteren Dienstleistungen des VCS entscheiden, profitieren Sie nicht nur von attraktiven Angeboten. Sie tragen so auch zur politischen VCS-Knochenarbeit und damit dem Erfolg des VCS bei. Der VCS ist für seine Mitglieder da: Als VCS-Ortsgruppe, VCS-Schweiz, VCS-Versicherung, VCS-Reisedienst oder VCS-Boutique.

Widersprüchliches aus dem Stadtrat

Velos auf Busspuren

Von Susanne Schmid

Wer ist mit Stadtrat gemeint? Fredy Brunner oder alle fünf StadträtInnen? Offensichtlich ist diese Unterscheidung für Stadtrat Fredy Brunner unwesentlich, denn wenn er von etwas überzeugt ist, verkauft er dies gleich als Meinung des Gesamtstadtrates.

Velofahren auf Busspuren soll gefährlich und unverantwortlich sein. Mit dieser Aussage entlarvt sich Fredy Brunner als "Nicht-Velofahrer". Auf den Busspuren könnten die Velo-fahrenden völlig problemlos und auch bedeutend sicherer durch den Verkehr geleitet werden als eingeklemmt zwischen Auto und Bus. Das sieht übrigens auch der Kanton so, ist doch in Winkeln die Busspur explizit für Velos geöffnet. "VelofahrerInnen sollen besser aufs Trottoir ausweichen" – dies ist wohl ein Witz und entbehrt jeglicher Logik. Ralph Eigenmann, VBSG-Unternehmensleiter beweist mit dieser Aussage, dass er keine Ahnung hat vom Velofahren in der Stadt.

Die Stadt St. Gallen muss dafür sorgen, dass alle schwachen VerkehrsteilnehmerInnen – also Fussgängerinnen und Velofahrer – sicher ans Ziel kommen. Es geht nicht an, dass die einen gegen die andern ausgespielt werden. Dort wo keine Behinderungen für den öffentlichen Verkehr durch Velos entstehen, sollen die Busspuren geöffnet werden und dies ist überall dort der Fall, wo es flach oder leicht abfallend ist oder wo die Busspur genügend breit ist.

Elisabeth Beery hat in dieser Frage eine andere Meinung als Fredy Brunner, so dass wir Velofahrende noch Hoffnung haben können. Was in andern Städten geht, sollte auch in St. Gallen möglich sein!



Wie diese Aufnahme aus Luzern zeigt, haben sich kombinierte Bus- und Velospuren in vielen Städten bewährt.

Von Fachleuten empfohlen

Red/ Die Fachwelt ist sich einig: Velos sind grundsätzlich auf Busspuren zu führen. Eine Ausnahme gilt auf Strassen mit Steigungen von über zwei Prozent. Die entsprechenden Vorgaben sind in den einschlägigen VSS-Normen enthalten. Eindeutig Falsch ist die Aussage, dass auf Busspuren von 3 m eine Kombination nicht möglich sei und in anderen Städten Busspuren mit Veloverkehr immer breiter seien.

Anwalt der Hirnlosen

Von Thomas Schwager

Immer mal wieder erreichen uns aus den Reihen der VCS-Mitglieder wertvolle Hinweise auf Schwachstellen im städtischen Verkehrsnetz. Auch Nicht-VCS-Mitglieder wenden sich dann und wann an uns. Mal positiv, mal weniger positiv. Zur zweiten Kategorie gehört folgende Zuschrift, die ebenfalls eine Schwachstelle ausgemacht haben will: Den VCS selber.

Der VCS versteht sich selber als Anwalt der Umwelt und der nichtmotorisierten Bevölkerung. Dabei anerkennen wir selbstverständlich auch das Auto als Teil des heutigen Verkehrswesens. Der öffentliche Verkehr sowie der Fuss- und Veloverkehr muss aber in einer Stadt in Zukunft eine wichtigere Rolle übernehmen als bisher. Darum engagiert sich der VCS für ein Miteinander dieser drei effizientesten Verkehrsträger.

Doch nicht alle Stadtbewohner teilen diese Auffassung. Zur Dokumentation, wie viel Überzeugungsarbeit dem VCS noch bevorsteht, dokumentieren wir hier eine Zuschrift an unsere Geschäftsstelle. Anzuerkennen ist, dass das Schreiben nicht anonym erfolgt ist.

Der Autofahrer bezahlt

«Was wollen Sie, die Busspur für Velofahrer freigeben? Ich betrachte dies als eine Frechheit! Kommen wir zur Sache: Die Velofahrer bezahlen keine Verkehrssteuer, aber für sie wurde eine Velospur angelegt. Es wurden Velotafeln

hergestellt und montiert. Was wollt Ihr noch mehr? Sie fahren auf Trottoirs, über Fussgängerstreifen, überfahren Sicherheitslinien, kennen keinen Stopp, kein Rotlichtsignal, die meisten Velo haben keine Vignetten, also sind sie auch nicht gelöst, haben keinen Versicherungsschutz, haben kein Licht, fahren zu Zweit und und! Für solche Leute wollen Sie die Busspur freigeben? Da kann ich nur sagen, das ist hirnrissig! Wer bezahlt dies alles, ja natürlich der Autofahrer mit seinen Verkehrssteuern!»

Soweit Herr B. G. von der Rorschacherstrasse. Eindeutig kein VCS-Mitglied, und mit dem einen oder anderen Vorurteil gegenüber Velofahrenden belastet. Die VCS-Ortsgruppe wird zusammen mit dem Interessenverband ProVelo noch viel Arbeit leisten müssen, um das Miteinander im Stadtverkehr zu fördern. Wir werden auch weiterhin das Gespräch mit den St.Galler Verkehrsbetrieben suchen, um Schritt für Schritt Busspuren für die grosse Mehrheit der verantwortungsvollen VelofahrerInnen zu öffnen. Und die unsinnige Zweckbindung des Benzinzolls muss weiter aufgehoben werden. Auch daran arbeitet der VCS. Wir bleiben dran!

dreischiibe Office Point



dreischiibe

Ihr Pluspunkt für Büro- und Versandservice

- Büroauftragsdienst
- Sekretariatsführung
- Telefondienstleistungen
- Adressdatenbanken
- Text-/Kopierservices
- Buchhaltung
- Abonnementdienst
- Versand-/Ausrüstarbeiten



dreischiibe Office Point

Rosengartenstrasse 3, 9006 St.Gallen, Tel. 071 243 58 00
officepoint@dreischiibe.ch, www.dreischiibe.ch

Sauna
Blumen
wies

SAUNA
BLUMENWIES
ST. GALLEN

bank coop Allianz
Suisse

**Gesundheit
mit Vergnügen!**

heiss...

Sauna Blumenwies
im Hallenbad Blumenwies
Martinsbruggstrasse 25
9016 St.Gallen
Telefon 071 288 12 60
www.blumenwies.ch

VBSG-Linien 1, 9 und 11:
Haltestelle Neudorf.
VBSG-Linie 7:
Haltestelle Blumenwies.
Parkplätze mit Parkuhr.

AZB 9004 St.Gallen

Bitte nachsenden, neue Adresse nicht melden

